



EVALUIERUNG ILEK UND DVK |
KOMMUNALE ALLIANZ FRÄNKISCHER GRABFELDGAU

Bürgerbeteiligung Marktplatz
Nordbayerischer Kunsthandwerkermarkt
Bad Königshofen
08. September 2019

arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner.gmbh

architektur + ingenieurbüro  perleth

AUFTRAGGEBER



Kommunale Allianz Fränkischer Grabfeldgau

1. Vorsitzender: Herr Jürgen Heusinger, 1. Bgm. Sulzfeld
Josef-Sperl-Straße 3
97631 Bad Königshofen im Grabfeld

BEARBEITUNG

arc.grün landschaftsarchitekten. stadtplaner. gmbh

Steigweg 24
97318 Kitzingen
Frau Sarah Geißler
09321-26800-76 - geissler@arc-gruen.de

architektur + ingenieurbüro perleth

Kornmarkt 17
97421 Schweinfurt
Frau Christiane Wichmann
09721 67519130 - christiane.wichmann@architekt-perleth.de

FÖRDERUNG



Amt für Ländliche Entwicklung, Unterfranken

Ansprechpartner: Herr Michael Kuhn
Zeller Straße 40
97082 Würzburg
0931-4101-180 Michael.Kuhn@ale-ufr.bayern.de

ABLAUF UND METHODE



Einladungsflyer

Auf dem Nordbayerischen Kunsthandwerkermarkt am 08. September 2019 in Bad Königshofen hatten alle Bürger die Gelegenheit an einem Marktstand vor der VHS Alter Kindergarten ihre Meinung zur zukünftigen Entwicklung im Grabfeld zu äußern. Auf fünf Plakatständern konnte man Handlungsfelder benennen sowie Ideen und Maßnahmen für die Zukunft der eigenen Gemeinde und die gesamte Region einbringen. Die Arbeit der Allianz Grabfeldgau konnte mit farbigen Smilies als gut - mittel - schlecht bewertet werden. Fragebögen zur zukünftigen Entwicklung konnten anonym ausgefüllt werden.

Das Allianzmanagement, die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden und das Planungsteam informierten am Marktstand mit Broschüren, Flyern, Postkarten und noch weiterem Informationsmaterial über laufende und geplante Projekte der Grabfelder Allianz.

Am Ende der Veranstaltung haben über 80 Personen an der Fragebogenaktion teilgenommen. Die Auswertung der Stellungnahmen ist auf S.9-13 zusammengefasst. Es wurden zudem verschiedene Themenfelder angesprochen und Lösungsvorschläge für die Zukunft aufgeschrieben und festgehalten S.4-7.

Die erfolgreiche Arbeit der kommunalen Allianz Grabfeldgau und viele umgesetzte Projekten wurde von der Öffentlichkeit eindeutig positiv bewertet.



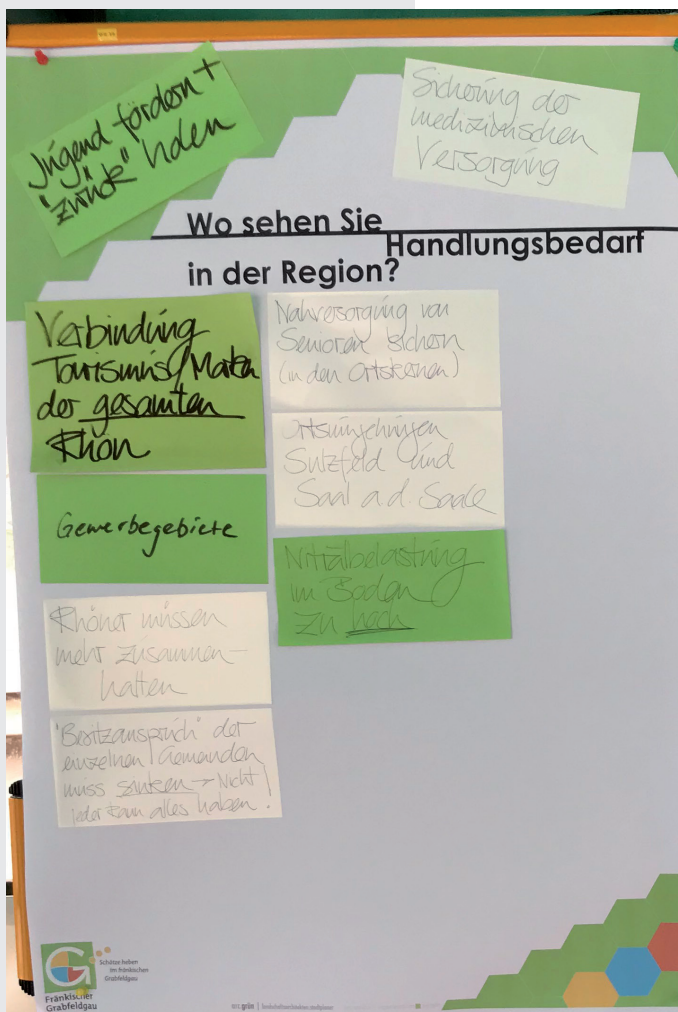
Infomaterial am Marktstand

THEMEN UND HANDLUNGSFELDER

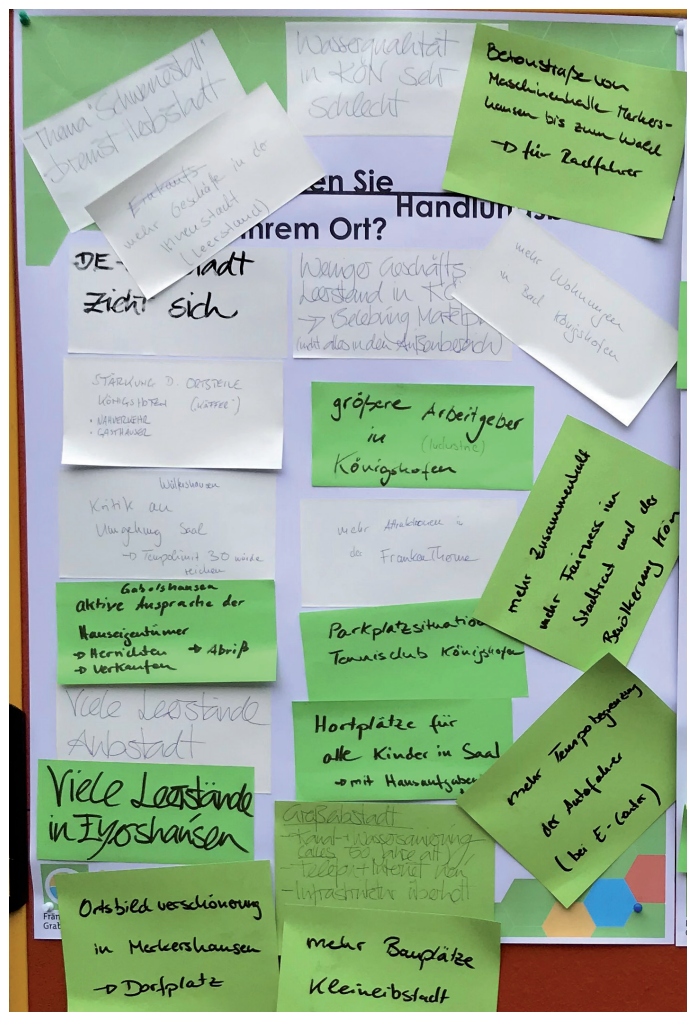
Angesprochene Themen waren die Sicherung der Arbeitsplätze, Medizinischen Versorgung und Nahversorgung in den Ortskernen, mehr Angebote für junge Menschen, um diese in der Region zu halten und eine engere Verbindung der Region mit der Rhön.

Desweiteren wurde über die Nitratbelastung im Boden, die Notwendigkeit von Ortsumgehungen und Gewerbegebieten diskutiert.

In den Ortschaften sind die Entwicklung der Ortskerne, der Umgang mit Leerständen und die Ausweisung von Bauplätzen, die Sicherung von Infrastruktur und Trinkwasser, sowie der Ausbau von Radwegen mit Lösung von Verkehrs- und Parkplatzproblemen wichtige Themen.



Handlungsbedarf in der Region



Handlungsbedarf im Ort

Wo sehen sie Handlungsbedarf in der Region?

- Jugend fördern + „zurück“ holen
- Sicherung der medizinischen Versorgung
- Verbindung Tourismus / Marken der gesamten Rhön
- Gewerbegebiete
- Rhöner müssen mehr zusammenhalten
- „Besitzanspruch“ der einzelnen Gemeinden muss sinken
nicht jeder kann alles haben
- Nahversorgung von Senioren sichern (in den Ortskernen)
- Ortsumgehungen Sulzfeld und Saal a.d. Saale
- Nitratbelastung im Boden zu hoch

Wo sehen Sie Handlungsbedarf in Ihrem Ort?

- Thema „Schweinestall“ bremst Herbstadt
- Mehr Geschäfte in der Innenstadt (Leerstand)
- Wasserqualität in Kön sehr schlecht
- Betonstraßen von Maschinenhalle Merkershausen bis zum Wald für Radfahrer
- Mehr Wohnungen in Bad Königshofen
- Weniger Geschäftsleerstand in Kön > Belebung Marktplatz (nicht alles in den Außenbereich)
- DE Herbstadt zieht sich
- Stärkung der Ortsteile Königshofen (Nahverkehr, Gasthäuser)
- Größere Arbeitgeber in Königshofen (Industrie)
- Gabolshausen: aktive Ansprache der Hauseigentümer > Herrichten/Abriß/Verkaufen
- Viele Leerstände Aubstadt
- Viele Leerstände in Eyershausen
- Ortsbildverschönerung in Merkershausen > Dorfplatz
- Mehr Attraktionen in der Franken Therme
- Parkplatzsituation Tennisclub
- Mehr Zusammenhalt, mehr Fairness im Stadtrat und der Bevölkerung Kön
- Hortplätze für alle Kinder in Saal mit Hausaufgabenbetreuung
- Großebstadt: Kanal- und Wassersanierung (alles 50 Jahre alt); Telefon + Internet neu; Infrastruktur überholt
- Mehr Tempobegrenzung der Autofahrer bei E-Center
- Wülfershausen: Kritik an Umgehung Saal > Tempo 30 würde reichen

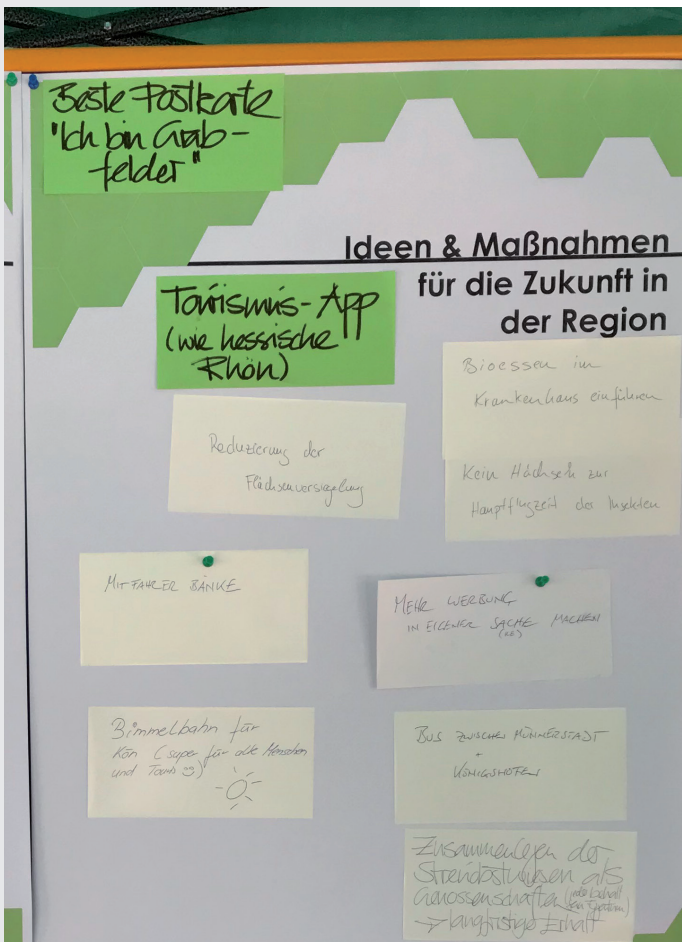
MASSNAHMEN UND IDEEN

Verbesserungsvorschläge zum Thema Mobilität waren z.B. Mitfahrerbanken, Bimmelbahn und Ausbau der Busverbindungen. Zur Bewerbung der Region werden Postkarten, Tourismus - App und ein erweitertes Angebot vorgeschlagen.

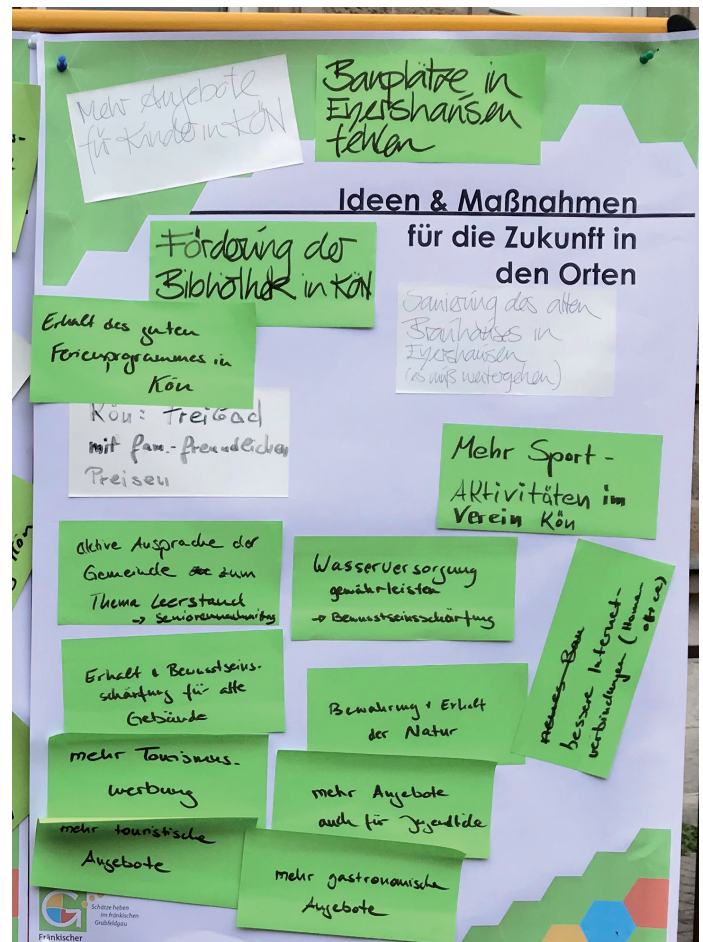
Natur-, Umwelt- und Klimaschutz soll z.B. durch Bioessen in öffentlichen Einrichtungen, Reduzierung der Bodenversiegelung, Erhalt der Streuobstwiesen und Insekten umgesetzt werden.

In den Orten soll das Angebot für Familien, Kinder und Jugendliche verbessert werden. Auch kulturelle und sportliche Angebote sollen durch die Allianz gefördert werden. Das Bewusstsein für den Erhalt alter Bausubstanz und der Umgang mit Leerständen soll bei der Bevölkerung weiterhin aktiv angesprochen werden. Die Region soll noch intensiver beworben und durch neue Angebote touristisch attraktiver werden. Natur- und Wasserschutz sind aktuell wichtige Themen in der Region.

Eine schnelle Internetverbindung wird als wichtiger Standortvorteil gesehen.



Ideen - Zukunft in der Region



Ideen - Zukunft im Ort

Ideen und Maßnahmen für die Zukunft in der Region:

- Tourismus-App (wie hessische Rhön)
- Reduzierung der Flächenversiegelung
- Mitfahrer Bänke
- Bimmelbahn für KÖN (super für alle Menschen und Touris)
- Bioessen im Krankenhaus einführen
- Kein Häckseln zur Hauptflugzeit der Insekten
- Mehr Werbung in eigener Sache machen
- Bus zwischen Münnerstadt + Königshofen
- Zusammenlegen der Streuobstwiesen als Genossenschaften (jeder behält sein Eigentum) > langfristiger Erhalt
- Beste Postkarte „Ich bin Grabfelder“

Ideen und Maßnahmen für die Zukunft in den Orten:

- Bauplätze in Ebershausen fehlen
- Mehr Angebote für Kinder in Kön
- Förderung der Bibliothek in Kön
- Erhalt des guten Ferienprogrammes in Kön
- Kön: Freibad mit familienfreundlichen Preisen
- Sanierung des alten Brauhauses in Ebershausen (es muss weitergehen)
- Mehr Sportaktivitäten im Verein Kön
- Aktive Ansprache der Gemeinde zum Thema Leerstand (Seniorenachmittag)
- Wasserversorgung gewährleisten > Bewusstseinschärfung
- Erhalt und Bewusstseinschärfung für alte Gebäude
- Mehr Tourismuswerbung
- Mehr touristische Angebote
- Bewahrung und Erhalt der Natur
- Mehr Angebote auch für Jugendliche
- Mehr gastronomische Angebote
- Bessere Internetverbindung (Home-Office)

BEWERTUNGSSKALA

Was halten Sie von der Allianz?

Gut: 104

Mittel: 8

Schlecht: 5



Gespräche mit der Bevölkerung am Marktstand



FRAGEBOGENAUSWERTUNG

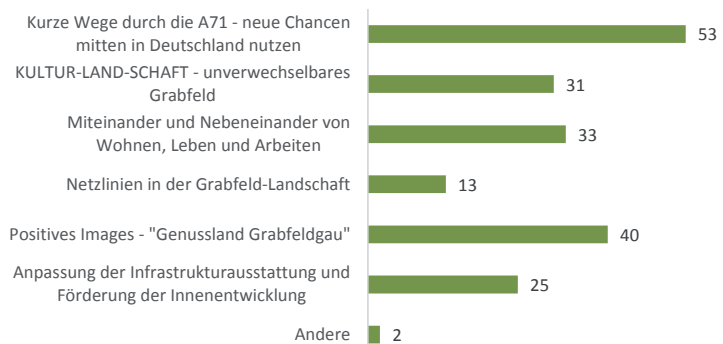


Fragebogenaktion

1. Wie beurteilen Sie die bisherige Entwicklung der Grabfeld Allianz ?

Ergebnis: Mittel bis Positiv

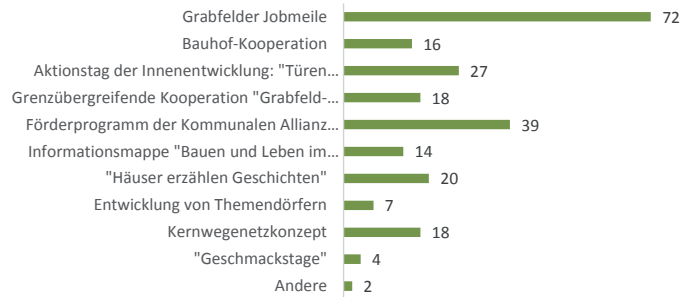
2. Welche Entwicklungsziele wurden erreicht?



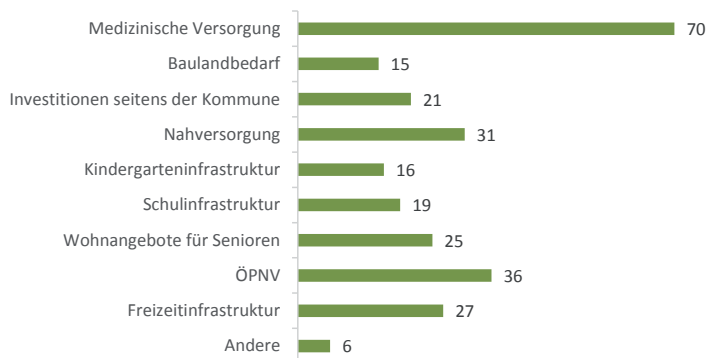
3. Gibt es neue Schwerpunkte auf Grund geänderter Rahmenbedingungen?

- Busverbindung grenznaher Ortschaften
- Nahverkehr
- Energie- und Wasserversorgung
- Ökologisierung aufgrund Bienen Volksbegehren
- Breitbandausbau
- Leerstände mindern
- Ansiedlung Großindustrie ("nichttechnische Studienplätze")
- Regenwassermanagement
- Zu lange Entscheidungswege
- Umgehungsstraße Saal/Sulzfeld
- Altbausanierung
- gemeinsame Unterstützung von Ortsumgehungen
- Windkraft
- Krankenhaus
- Dorferneuerungen dauern zu lange; KÖN entwickelt sich zu langsam
- Natur- und Umweltschutz auch in der Landwirtschaft

4. Welche Projekte waren erfolgreich und sollen weiterlaufen?



5. In welchen Bereichen der Daseinsvorsorge sehen Sie Handlungsbedarf?



Zusatzantworten:

- Radwegenetz ausbauen + verbessern
- Musik-Konzerte im Stadtsaal
- Ferienprogramm

Zusatzantworten:

- Kaum Angebote für Kinder und Jugendliche
- Gasthäuser in Dörfern fördern
- Innenstadt stirbt aus
- Sportkultur
- Tourismusausbau



Passanten bei der Bearbeitung der Fragebögen

6. Bitte nennen Sie zu den vier von Ihnen ausgewählten Handlungsbedarfen konkrete Handlungsvorschläge/ Maßnahmen?

Medizinische Versorgung	Baulandbedarf	Investitionen seitens der Kommune	Nahversorgung	Kindergarteninfrastruktur	Schulinfrastruktur	Wohnangebote für Senioren	ÖPNV	Freizeitinfrastruktur	Andere
Ausbau /Erhalt Hausärzte	Bauplätze in Gemeinden	In frastruktur verbessern	Einkaufsmöglichkeiten in den Dörfern	Zusammenarbeit Kindergärten (Auslastung/Personal)	Erhalt Gymnasium trotz sinkender Zahlen	Seniorengerechte Wohnungen	Ausbau Busverbindungen (auch nachts)	Spielgeräte für Kinder auf dem Marktplatz	Jugendpfleger/ Streetworker
Neuansiedlung von Arztpraxen fördern	neue Baugebiete erschließen	Ortsstraßen			alle Schularten erhalten; vorhandene Räume ausbauen, statt Neubau auf grüner Wiese	Kurzzeitpflege Möglichkeiten ausbauen	Zuschuss Fahrkarte Berufsschule bei Teilzeitunterricht	Marktplatz Kön attraktiver gestalten (besonders für Kinder)	Jugendparlament
Erhalt Kinderarzt		Kneipen			Moderne Zukunftsfähige Räume	Senioren in Kitas	Grenznahe Ortschaften mit anschließen	Radwege befestigen	Zusammenarbeit von Jung und Alt
Verbesserung Rahmenbedingungen für Hausärzte		Förderung der Altbausanierung			Mittagsbetreuung	gepflegte Altenheime	Preise	Unterstützung von Veranstaltungen wie z.B. Nachtzauber etc.	Bepflanzung mit wenig Wasserverbrauch
		entsprechende Programme auflegen und Förderungen nutzen				Bezahlbar mit Betreuung und verschiedenen Freizeitmöglichkeiten		bezahlbare Preise (Schwimmbad)	Trinkwasser sparen
						Mehr Barrierefreie Wohnungen		Klettergarten	Winterdienst verbessern
								Indoorspielplätze	Sportkultur: Mehr Angebote verschiedener Sportarten
								Ausbau der Radwege und Wanderrouten	

7. Welches der folgenden Projekte ist für Sie besonders wichtig?

Zusatzantworten:

- Ökoverpflegung in öffentlichen Kantinen und Krankenhäusern

1. Trinkwasserversorgung
2. Digitalisierung
3. Interkommunaler Gewässerentwicklungsplan
4. B279 zweispuriger Ausbau zum Campus Rhönklinikum
5. Innenentwicklungsprogramm

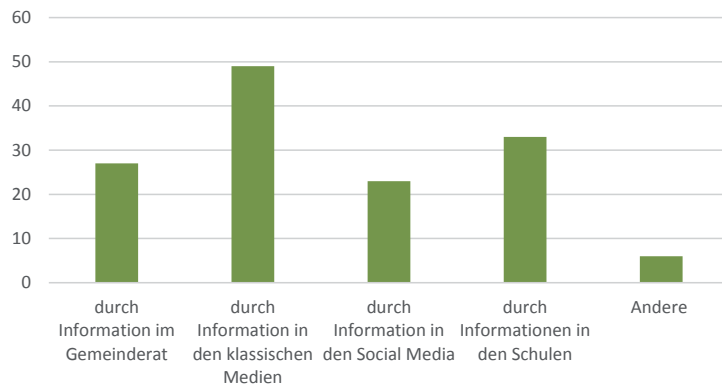
8. Wie beurteilen Sie die Einbindung der Bürger?

Ergebnis: Durchschnittlich

9. Wie kann die Information und Beteiligung der Bürger in der Grabfeld-Allianz verbessert werden?

Zusatzantworten:

- Bürgerinformationsveranstaltungen
- Bürgerversammlungen
- Informationsstände
- Plakate/Flyer



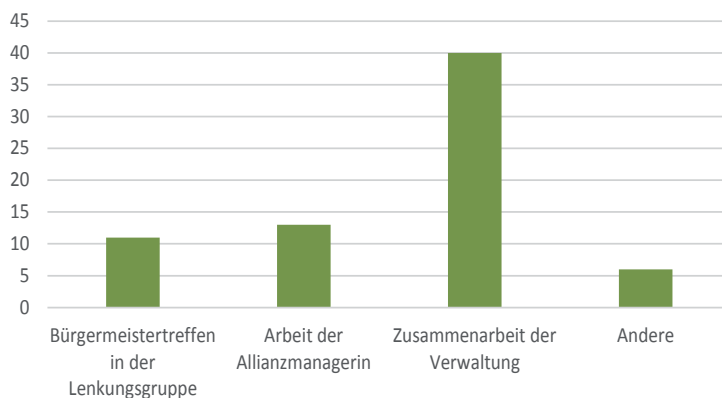
10. Wie bewerten Sie die Struktur und Organisation in der Allianz?

Ergebnis: Mittel bis Gut

11. In welchem Bereich sehen Sie Verbesserungsbedarf?

Zusatzantworten:

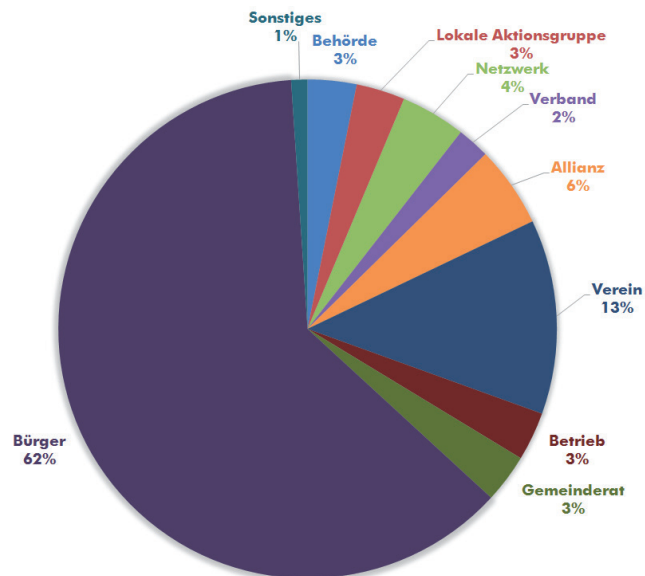
- Einbeziehung der Bürger (auch die, ohne Einfluss in Vereinen)
- Leerstands-beseitigung in der Innenstadt
- Dialoge mit Bürgern
- Bürgerversammlung
- Bekanntheit der Strukturen



12. Worin sehen Sie die größte Chance für die Entwicklung der Grabfeld-Allianz?

- Die Jugend nicht vergraulen"
- Gemeinsam sind wir stark, das flache Land besser fördern
- Grabfeld als Sport-Region besser nutzen (hochklassige Mannschaften in der Region, Fussball, Tischtennis, Schach, Badminton)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit der Gemeinden
- BGM sollten sich besser einigen
- Innenentwicklung des LK
- Zusammen stark
- Neugestaltung des Marktplatzes in KÖN; kein Autoverkehr auf dem Marktplatz
- Nutzen für alle Bürger
- Tourismus stärken - Angebote überregional vermarkten
- Fördergelder
- Fremdenverkehr
- Weitere Zusammenarbeit in weiteren Bereichen

13. In welcher Funktion stehen Sie zur Allianz Grabfeldgau?



PRESSEARTIKEL

Bevölkerung soll Zukunft des Grabfelds mitgestalten

Die Kommunale Allianz Fränkischer Grabfeldgau wird beim Kunsthandwerkermarkt mit einem eigenen Stand vertreten sein.

BAD KÖNIGSHOFEN Das bayerische Landesamt für Statistik rechnet bis zum Jahr 2037 im Landkreis Rhön-Grabfeld mit einem Bevölkerungsrückgang von rund sieben Prozent. Gleichzeitig werden die Landkreisbewohner in den nächsten zwei Jahrzehnten im Durchschnitt immer älter.

Für die Kommunen bedeutet das große Herausforderungen - auch im Grabfeld; wo in manchen Gemeinden der Bevölkerungsschwund sogar noch größer ausfallen soll als im Landkreisdurchschnitt. Doch es gibt erste, zum Teil recht vielversprechende Versuche, gegenzusteuern: Initiativen, wie sie etwa von der Allianz Fränkischer Grabfeldgau in Form von Innenentwicklungsprogrammen oder Ausbildungsöffensiven wie der „Jobmeile“ ausgehen, könnten dazu beitragen, dass der Negativtrend zumindest etwas abgemildert werden könnte.

Bürger aktiv einbeziehen

Doch die besten Vorsätze und Ideen, den Bevölkerungsrückgang zu stoppen, nützen nichts, wenn nicht die Bevölkerung möglichst eng mit-

einbezogen wird und bei der Umsetzung aktiv mitzieht. Deshalb hat die Kommunale Allianz Fränkischer Grabfeldgau mit ihren elf Mitgliedsgemeinden unter dem Motto „Gestalten Sie die Zukunft des Grabfeldes

mit“ ein neues Projekt aus der Taufe gehoben, das am 8. September im Rahmen des Bad Königshöfer Kunsthandwerkermarktes gestartet werden soll. Hintergrund für die Terminwahl: Den Markt werden wieder Tausende

von Besuchern besuchen, entsprechend groß könnte auch das Interesse am von 13 bis 16 Uhr geöffneten „Zukunfts-Stand“ der Allianz sein, hofft Sulzfelds Bürgermeister und Allianz-Sprecher Jürgen Heusinger.

Die beauftragten Planungsbüros werden an diesem Sonntagnachmittag vor der VHS (alter Kindergarten) die bisherige Arbeit der Gemeinden vorstellen, analysieren und bewerten sowie zukünftige Maßnahmen erarbeiten. „Wir möchten möglichst vielen Bürgern die Möglichkeit geben, sich an unserer Zukunftsplanung zu beteiligen und sie am 8. September herzlich an unseren Stand einladen“, so Heusinger.

Der Ansatz dabei sei es, bürgernahe Ideen zu sammeln und Projekte zu entwerfen, die zur Zukunftssicherung des Grabfeldes beitragen könnten. Laut Heusinger wird neben den Planern auch das komplette Team der Kommunalen Allianz Fränkischer Grabfeldgau anwesend sein, um Anregungen für die Entwicklung der Region aufzunehmen. Anhand eines Umfragebogens können die Bürger ihre Hinweise, Wünsche und Anregungen notieren, wobei es vor allem um Themen geht, die für das Leben in unseren Gemeinden wichtig sind: Einkaufen und Versorgung, Freizeit, Naherholung und Tourismus, Kultur, Soziales und Mobilität. (AK)



Blick von der Sambachsteige hinein ins Grabfeld: Um dem Bevölkerungsrückgang entgegenzutreten und das Leben auf dem Land attraktiver zu gestalten, will die Kommunale Allianz Fränkischer Grabfeldgau zusammen mit den Bürgern neue Ideen entwickeln.

FOTOS: THOMAS HÄLKER



Eine Möglichkeit, das Leben in von Bevölkerungsrückgang betroffenen Regionen zu erleichtern: Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs.

Mainpost 27.08.2019

Allianz-Projekte fast alle im grünen Bereich

Beim Kunsthandwerkermarkt am Wochenende besuchten mehrere Tausend Menschen die Stadt. Davon profitierte auch eine kommunale Arbeitsgemeinschaft.

Von ALFRED KORDWIG

BAD KÖNIGSHOFEN Befürchtungen, dass der Bad Königshöfer Kunsthandwerkermarkt am vergangenen Wochenende aufgrund der ungünstigen Wetterprognosen womöglich buchstäblich ins Wasser fallen könnte, bestätigten sich nicht. Erst am zweiten Markttag begann es gegen Abend leicht zu regnen, sodass sich die Erwartungen an die Besucherzahl auch diesmal wieder erfüllten.

Von den vielen Schaulustigen, die an beiden Markttagen über den Marktplatz und durch die angrenzenden Straßen schlenderten, profitierte auch die Kommunale Allianz Fränkischer Grabfeldgau, die vor dem ehemaligen Kindergarten mit einem eigenen Stand vertreten war. Hintergrund war es zum einen, von den Bürgern zu erfahren, ob sie mit den Projekten, die die Allianz in den vergangenen Jahren auf den Weg gebracht hat, zufrieden sind. Zum anderen wollte man ausloten, ob und wo noch Handlungsbedarf in Sachen „Daseinsvorsorge“ besteht.

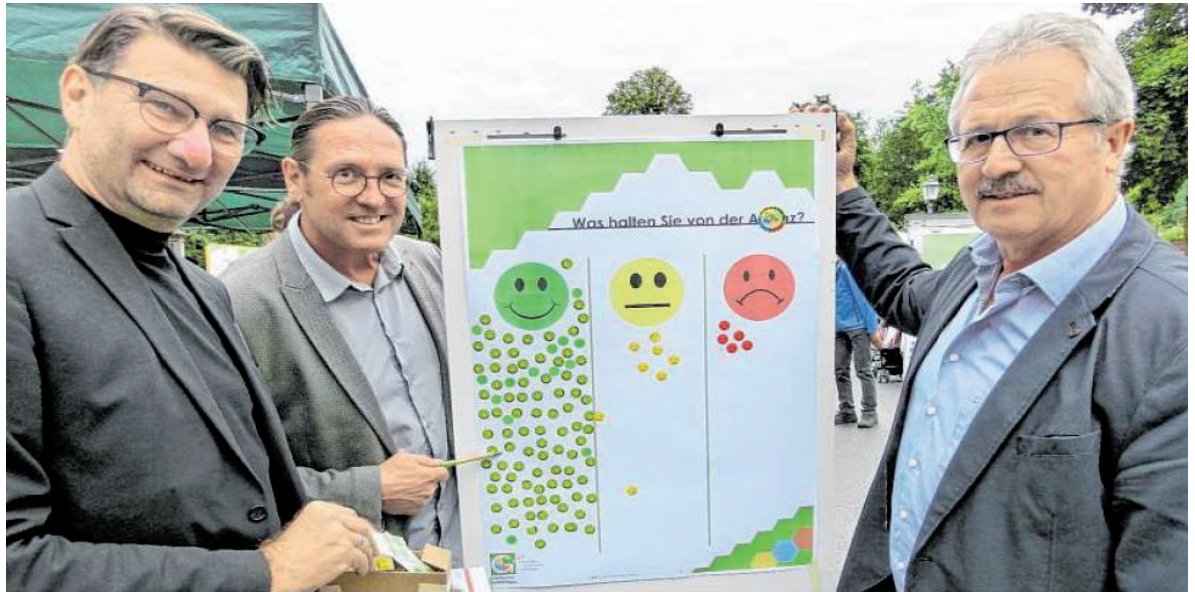
Fünfsseitiger Fragebogen schnell vergriffen

Dazu war ein fünfseitiger Fragebogen ausgearbeitet worden. Die vorgehaltene Anzahl war bereits nach einer halben Stunde vergriffen – so groß war das Interesse an der unter dem Motto „Gestalten Sie die Zukunft des Grabfeldes mit“ gestarteten Initiative. Da war es gut, dass quasi gleich um die Ecke in den Räumen der vhs Rhön und Grabfeld ein Kopierer zur Verfügung stand, mit dem schnell Nachschub für die ausgegangenen Fragebögen organisiert werden konnte.

Am Ende waren es rund 100 Bürger, die ihren Marktbesuch kurz unterbrachen, um die Fragen zu beantworten. Dass die Resonanz so groß war, lag auch am Einsatz der „Allianz-Bürgermeister“, die sich zusammen mit Managerin Silvia Schmitt und ihrer Mitarbeiterin Annedore Holzheimer im Wechsel nicht nur um die Betreuung des Standes kümmerten, sondern auch aktiv auf die Leute zuzugingen. Als Gesprächspartner standen außerdem die verantwortlichen Projektplaner Rede und Antwort, darunter Joachim Perleth und Christiane Wichmann vom Architekturbüro Perleth aus Schweinfurt und Thomas Wirth vom Planungsbüro „Arc-Grün“ aus Kitzingen.

Viel Zustimmung für die Allianz

Insgesamt 13 Fragen wurden den teilnehmenden Bürgern gestellt. So wollten die Allianz-Bürgermeister um ihren Vorsitzenden und Len-



Zufriedene Gesichter: Großebstadts Bürgermeister Emil Sebald (rechts) und die Architekten Joachim Perleth (Mitte) und Thomas Wirth freuen sich über die vielen positiven Rückmeldungen auf die Frage, was die Bürger von der Allianz Fränkischer Grabfeldgau halten. FOTO: JOSEF KLEINHENZ



Nutzen die Möglichkeit, den Fragenkatalog zu beantworten: Erwin Schlereth aus Wülfershausen und seine Tochter Monika.

kungssprechers Jürgen Heusinger unter anderem wissen, welche Projekte erfolgreich waren und weiterlaufen sollen, wie die Information und Beteiligung der Bürger verbessert werden kann oder wie die Struktur und Organisation bewertet wird. Außerdem hatten die Besucher des Kunsthandwerkermarktes die Möglichkeit, ihre Meinung zur Alli-



Sie hielten zu Beginn der Aktion die Stellung am Allianz-Stand: Allianz-Mitarbeiterin Annedore Dietz-Holzheimer (stehend von links), Wülfershausens Bürgermeister Wolfgang Seifert, Bad Königshofens Bürgermeister Thomas Helbling, Allianz-Managerin Silvia Schmitt und Christiane Wichmann vom Architekturbüro Perleth, vorne sitzend im Bild Manfred Kneuer aus Gabolshausen beim Ausfüllen des Fragebogens. FOTOS: ALFRED KORDWIG

anz und ihren Aktivitäten spontan kundzutun, in dem sie an einer Tafel Punkte vergeben konnten – je nach Zu- oder Unzufriedenheit in den Farben grün, gelb oder rot.

Schmitt: „Aktion sehr gut gelaufen“

Nach kurzer Zeit war da schon ein Ergebnis erkennbar: Es gibt sehr viel

Zustimmung zu den Aktivitäten und Projekten der Kommunalen Allianz Fränkischer Grabfeldgau.

Ob sich dieses positive Stimmungsbild auch nach der Auswertung der vor Ort ausgefüllten Fragebögen bestätigt, wird erst in einigen Wochen feststehen. Das liegt vor allem daran, dass 175 weitere Fragebögen an so genannte „Schlüsselpersonen“ wie zum Beispiel Stadt- und Gemeinderäte verschickt wurden und der Rücklauf erst noch abgewartet werden muss. Was den Verlauf der dreistündigen Aktion am Rande des Kunsthandwerkermarktes betrifft, fällt das Fazit aber jetzt schon positiv aus. „Die Aktion ist aus unserer Sicht sehr gut gelaufen“, bilanziert Allianz-Managerin Silvia Schmitt.

IMPRESSIONEN









architektur + ingenieurbüro  perleth

Kornmarkt 17
97421 Schweinfurt

Telefon: +49 9721 675191 00
E-Mail: info@architekt-perleth.de
www.architekt-perleth.de

arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner

Steigweg 24
97318 Kitzingen

Telefon: +49 9321 26800 50
E-Mail: info@arc-gruen.de
www.arc-gruen.de